



Wieder Unterbrechung der Verhandlung im Beschwerdeverfahren gegen das ÖBB-Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“!

Ist die Verbindungsbahn eine Hochleistungsstrecke? Das ist derzeit strittig und der Richtersenat überlegt daher, den Verfassungsgerichtshof damit zu befassen.

Noch vor Behandlung der eigentlichen Themen der Tagsatzung, im Beschwerdeverfahren gegen die positiven Bescheide im Umweltverträglichkeits- und naturschutzrechtlichen Verfahren im ÖBB-Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“, erklärte der Richtersenat die Verhandlung beim Bundesverwaltungsgericht (BVwG) am 2. Oktober für unterbrochen. Der Grund dafür: Der Senat möchte in der nächsten Woche entscheiden, ob der Verfassungsgerichtshof (VfGH) zur Klärung der Frage angerufen werden soll, inwieweit die Verbindungsbahn zur Hochleistungsstrecke per Verordnung erklärt wurde oder nicht.

Derzeit ist strittig, ob die Verbindungsbahn eine Hochleistungsstrecke nach Hochleistungsstreckenverordnung ist oder nicht. Sollte die Verbindungsbahn keine Hochleistungsstrecke sein, dann wäre das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) nicht für die Ausstellung des Bescheids zuständig gewesen und der positive UVP-Bescheid somit nichtig. Sollte das durch den Verfassungsgerichtshof (VfGH) geprüft werden, gehen die Verhandlungen nicht wie ursprünglich geplant am 22./23. Oktober weiter, sondern werden bis zur Vorlage des Überprüfungsresultates unterbrochen.

„Wir sind sehr gespannt, wie die Entscheidung ausfällt. Sollte die Strecke tatsächlich keine Hochleistungsstrecke sein, heißt es zurück zum Start. Möglicherweise wird das Projekt dann gar nicht als UVP- pflichtig eingestuft, was uns Bürgerinitiativen unsere Parteistellung entziehen würde.“ erläutert Peter Pelz von [verbindungsbahn-besser](http://verbindungsbahn-besser.at) und ergänzt *„Insofern ist die Entscheidung ein zweischneidiges Schwert, denn ein neues Verfahren bedeutet nicht zwangsläufig andere Pläne.“*

Für Nachbesserungen wäre dann wieder die Politik verantwortlich, doch bis jetzt gab es weder seitens des Bundes noch der Stadt Wien Signale, das Projekt nachzubessern und klimafit zu machen.

Unglaublich sind auf jeden Fall die Ressourcen, die in dem Verfahren zum Verteidigen von Positionen aufgewendet werden. Allein heute waren rund 45 Personen durch das Verfahren gebunden. Man stelle sich vor, diese Energie würde in einen konstruktiven Prozess wie ein echtes Bürgerbeteiligungsverfahren investiert.

„Wir warten nun auf den Entscheid des BVwG, ob es am 22./23. Oktober mit den ursprünglich für heute geplanten Tagsatzungen weitergeht, oder ob es zu einer längeren Unterbrechung kommt.“, erläutert Irene Salzmann für [verbindungsbahn-besser](http://verbindungsbahn-besser.at).

Noch offen sind im Verfahren die Themen Verkehr (Straße) inkl. Luftreinhaltetechnik, Schall- und Erschütterungstechnik, Humanmedizin sowie Boden, Abfall und Grundwasser – Qualität, Klima, Grundwasser und Wasserbautechnik, Naturschutz und Alternativenprüfung.

Pressekontakt:

Irene Salzmann T: 0664 6146401 M: info@verbindungsbahn-besser.at



Zur Erklärung des Kontextes: In Hietzing kämpfen seit Jahren drei Bürgerinitiativen für Verbesserungen im ÖBB Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“, das zwei neue S-Bahn Stationen in Hietzing und den 15 min Takt der S-Bahn vorsieht. Eines von vielen heißen Themen rund um das Projekt ist dabei der geplante Kahlschlag von 1000 Bäumen für 4 km Bahnstrecke im sich immer stärker erheizenden Stadtgebiet und unnötige Versiegelung. Weiterer Kritikpunkt ist das nicht vorhandene Verkehrskonzept für ALLE Mobilitätsformen. Nicht barrierefreien Kreuzungen für Rad- und Fußverkehr und große Umwege für PKW bedingt durch die Schließung von insgesamt vier hintereinander liegenden Bahnübergängen blockieren die Mobilitätswende. Radwege entlang der Bahn und vernünftige Querungen der Trasse und Hauptstraßen im Bezirk und über das Wiental in den 14. Bezirk sind ebenfalls nicht Teil des Projekts, obwohl technisch einfach umsetzbar.

Mehr Infos zu Kritikpunkten und Verbesserungsvorschlägen unter www.verbindungsbahn-besser.at

Pressekontakt:

Irene Salzmann T: 0664 6146401 M: info@verbindungsbahn-besser.at

[Verbindungsbahn-Besser] (<http://www.verbindungsbahn-besser.at>)

🌍🌱 Für einen Menschen- & klimagerechten Umbau 🌍🌱